XII. Gesellschaftsausstellung 1926

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1926)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-623904

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tionalen Kunstausstellungen; er ersucht den Zentralvorstand, in dieser Sache vorstellig zu werden, um wenigstens eine Gleichstellung nationaler Veranstaltungen solchen ausländischen Charakters gegenüber zu erzielen.

Auf die Mitteilung hin, dass zwei altverdiente Mitglieder — Girardet und Trachsel — schwer erkrankt sind, wird verfügt, dass an beide im Namen der Generalversammlung telegraphisch herzliche Wünsche und Grüsse entsendet werden.

Schluss der Verhandlungen 12¼ Uhr. R. W. Huber.

XIII. Gesellschaftsausstellung mit Abteilung »Dekorative Kunst«

Dezember 1927 im Kunsthaus Zürich

Laut Beschluss der letzten Generalversammlung soll unsere für 1927 in Aussicht genommene Gesellschaftsausstellung im Zeichen der dekorativen Kunst stehen. Dem Auftrag der Generalversammlung kommt der Zentralvorstand hiemit nach.

Die erweiterte Aufgabe der kommenden Ausstellung soll darin bestehen, eine umfassende Uebersicht über die Resultate zu gewähren, welche durch eine hohe Auffassung des Begriffes «dekorative Kunst» erreicht werden können und auch vielfach schon erreicht worden sind. Eine grosse Anzahl massgebendster Mitglieder unserer Gesellschaft hat sich mit besonderer Vorliebe und unter wohlverdienter Anerkennung dieser Tätigkeit zugewendet.

Die Ausstellung besteht aus folgenden Abteilungen: Dekorative Malerei und Bildhauerei, Glasmalerei, Goldschmiedekunst (einziges Stück, vom Künstler entworfen und ausgeführt).

Das Ausstellungsreglement wird unsern Kollegen rechtzeitig zugestellt.

Es freut uns mitteilen zu können, dass die Zürcher Kunstgesellschaft uns wieder die sämtlichen Ausstellungsräume des Kunsthauses zur Verfügung stellt — zweifellos ein gutes Omen für unser Unternehmen! Wir ersuchen unsere Kollegen, ihre besten Arbeiten für diese bedeutsame Manifestation zu reservieren.

XII. Gesellschaftsausstellung 1926

Die 12. Ausstellung unserer Gesellschaft, die vom 2. bis 31. Oktober in der Berner Kunsthalle installiert war, erfreute sich dank ihrem guten künstlerischen Niveau des lebhaften Interesses der Kunstfreunde.

Als Juroren haben folgende Künstler geamtet: Amiet, Auberjonois, Barraud, P. Barth, Hügin, Jaggi, Zimmermann. Von 540 eingesandten Werken fanden 313 Aufnahme: 266 Werke der Malerei und Graphik, 47 Plastiken.

Bei der Eröffnung der Ausstellung waren Herr Bundesrat Chuard als Vertreter der eidgenössichen Behörden, Delegationen der kantonalen und städtischen Behörden, der Kunstgesellschaft und der Museumsdirektion sowie viele Kunstfreunde anwesend. In seiner Ansprache entbot Zentralpräsident Righini verbindlichsten Dank allen, die sich um das Zustandekommen dieser der Tradition unserer Gesellschaft würdigen Veranstaltung verdient gemacht haben.

Ein Bankett vereinigte die Künstler mit ihren Gönnern und Freunden. Hier sprachen O. Ingold als Präsident der Sektion Bern, S. Righini im Namen der G. S. M. B. A., Bundesrat Chuard für die eidgenössischen Behörden und Dr. Fink für den Schweizerischen Kunstverein. Unser Zentralpräsident gab insbesonders der Freude Ausdruck, diesmal auch den Chef des eidgen. Departements des Innern als Gast begrüssen zu können; er erinnerte mit herzlichen Dankesworten an die mannigfachen Beweise der verständnisvollen und tatkräftigen Sympathien, die unsere Künstlerschaft namentlich in den hinter uns liegenden sorgenvollen Jahren von Seite des Bundes erfahren durfte, dank vor allem den Bemühungen der Herren Bundesräte Chuard und Schulthess, die u. a. die ausserordentliche Aufwendung von Fr. 300,000.— zugunsten der schweizerischen Künstler und die damals notwendigen Einfuhrbeschränkungen gegenüber fremder Kunstware ermöglicht haben. Herr Chuard ergriff das Wort, um seine aufrichtige Zuneigung zu den Künstlern und seine Anteilnahme an ihrer Arbeit und ihrem Schicksal zu betonen; wenn er in diesem Kreise ein seltener Gast sei, so wisse er sich doch stets sehr enge und in vorzüglicher Weise mit den Künstlern unseres Landes verbunden durch die seinem Departement zugehörige eidgenössische Kunstkommission, die das Interesse der Künstlerschaft nach bestem Wissen und Gewissen vertrete.

*

Aus dieser 12. Gesellschaftsausstellung wurden neben Privatkäufen (für Fr. 3300.—) folgende Werke im Gesamtbetrag von Fr. 15,500.— aus dem eidgen. Kunstkredit angekauft:

Gemälde: René Auberjonois (Lausanne), «Portrait»; Alice Bailly (Lausanne), «Jeune Musicien»; Eduard Boss (Bern), «Landschaft»; Max Brack (Gwatt), «Seelandschaft»; Gustave François (Genf), «Femme au miroir»; Alfred Glaus (Gunten), «Landschaft vom Döbeli»; Louis de Meuron (Marin), «Oliviers à Cavalaire»; Rudolf

Mülli (Zürich), «Regenwetterlandschaft»; William Röthlisberger (Thielle), «Bielersee-Landschaft»; Traugott Senn (Ins), «Vorfrühlings-Landschaft». — Plastiken: Hermann Haller (Zürich), «Sitzendes Mädchen» (Terrakotta); Arnold Hünerwadel (Zürich), «Die Nacht» (Terrakotta); Eduard Spörri (Wettingen), «Mädchen» (Bronze). Endlich wurde eine farbige Radierung von Edmond Bille in Siders «La Maison Rose» angekauft.

Unsere Zeitung

Von der Generalversammlung mit der Neuordnung der Publikationsmittel innerhalb unserer Gesellschaft betraut, beschloss der Zentralvorstand nach reiflicher Erwägung, die unbefriedigende Doppelspurigkeit — Jahrbuch und Bulletin — aufzugeben und zur *einen* Zeitung, der «*Schweizerkunst*», ungefähr in ihrer frühern Form zurückzukehren.

Diese neue «Schweizerkunst» soll jährlich in 10 Nummern erscheinen, je zwischen 15. und 20. des Monats (Juli und August ausgenommen). Die Zeitung wird allen Mitgliedern, aktiven und passiven, zugestellt. Jede Nummer wird mindestens eine Reproduktion eines Kunstwerkes enthalten.

Der *offizielle Teil* der Zeitung umfasst: Mitteilungen des Zentralvorstandes; Mitteilungen der Sektionen; Oeffentliche Kunstpflege; Ausstellungen; Wettbewerbe; Juryberichte.

Der *inoffizielle Teil:* Auktionen und Auktionsberichte; Nachrufe; Kandidaten; Mutationen im Mitgliederbestand: Eintritte und Austritte; Adressänderungen.

Die Durchführung des Programms wird nur möglich sein, wenn die Redaktion auf die *regelmässige Mitarbeit der Sektionen* zählen kann. Für die Regelmässigkeit dieser Mitarbeit soll jede Sektion dadurch Garantie leisten, dass sie einem oder zwei ihrer Mitglieder die Pflicht auferlegt, monatlich mindestens einmal in knappen, druckfertigen Sätzen über die allgemein interessierenden Vorkommnisse innerhalb der Sektion und im Kunstleben ihres Rayons zu referieren.

Diese *Sektions-Pressevertreter* sind gebeten, auch die Zeitungen ihres Rayons nach Kunstberichten zu durchgehen und aus diesen kurze Auszüge der Redaktion einzusenden.

Der Vorstand einer jeden Sektion wird hiemit ersucht, *möglichst bald die Nomination seiner Pressevertreter* vorzunehmen und die betreffenden Namen und Adressen der Redaktion (R. W. Huber, Zeltweg 9, Zürich) bekanntzugeben.